



Die Vertreter der Gewinner-Gemeinden mit Torsten Beck (l.), Dieter Harrsen (6. v. l.) und Kreis-Projektleiter Momme Zupelli (r.). FOTO:VB

45 Gemeinden nehmen ihre Zukunft in die Hand

Nach Pilot-Modell in Eiderstedt: In Nordfriesland gehen fünf neue Kooperationsräume an den Start

Von Jörg von Berg

NORDFRIESLAND Schlägt der demografische Wandel auf dem flachen Land voll durch, dann stirbt jeder für sich allein – jede Schule, jede Kita, jede Arztpraxis. „Das gilt es zu verhindern und zu erreichen, dass jedenfalls eine Einrichtung der Daseinsvorsorge für alle erhalten bleibt“, so Nordfrieslands Landrat Dieter Harrsen. Dem Beispiel des Kooperationsraumes Mittleres Eiderstedt mit neun Kommunen folgend, machen sich jetzt 45 weitere Gemeinden im Kreisgebiet auf den Weg, genau das für ihre Einwohner zu schaffen.

Um Versorgungsangebote und deren Erreichbarkeit für die Menschen möglichst optimal aufeinander abzustimmen, wollen diese künftig insgesamt fünf Kooperationsräume bilden, die jetzt in einem Wettbewerb des Kreises von einer externen Jury ausgewählt worden waren. Unter

dem Motto „Gemeinsam Daseinsvorsorge sichern“ fließen rund 190.000 Euro Fördermittel des Bundes. Der Kreis, der diesen Prozess eng begleitet, ist mit einem Anteil von 63.000 Euro und seinem Projektleiter Momme Zupelli dabei.

An den Start gehen in Nord-

„Es geht um Lebensqualität, nicht eine versteckte Kommunalreform.“

Dr. Torsten Beck
Pakora

frieslands Norden 30 Gemeinden des Amtes Südtondern mit zusammen rund 40.000 Einwohnern. Weitere Kooperationsräume bilden Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm und Bargum (4500 Einwohner), Breklum, Struckum, Vollstedt und Bredstedt (9000), Ostfeld, Oldersbek, Winert und Wittbek (3800) sowie St. Peter-Ording, Tating und Tümlauerkoog (5000).

18 Monate lang werden die fünf Wettbewerbsgewinner nun von „pakora.net“ – einem Zusammenschluss aus Planungs-, Architektur- und Designbüros – bei der Umsetzung des Konzeptes begleitet. Übergreifende Themen sollen jeweils analysiert und aufgear-

„Starke Regionen erleben letztlich den starken Kreis Nordfriesland.“

Dieter Harrsen
Landrat

beitet, Organisationsstrukturen geschaffen, Projekte initiiert und am Ende des Prozesses auch verbindliche Vereinbarungen getroffen werden. Eine „versteckte Kommunalreform“ sei dabei nicht angepeilt, stellte Pakora-Vertreter Dr. Torsten Beck klar: „Es geht darum, die Lebensqualität in den Kommunen voranzutreiben, aber deren Eigenständigkeit zu erhalten.“

Am Ende könnte es fünf weitere funktionierende Kooperationsräume in Nordfriesland geben. Deren jeweilige Versorgungszentren sollen dann auch für alle Menschen im Umland durch das überall auf dem Festland vor der Einführung stehende Rufbus-System gut erreichbar sein.

Der Pilot-Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt – rund um das Versorgungszentrum Garding und mit Rufbus-Angebot – macht das seit 2014 erfolgreich vor. „Nicht jeder kann alles haben, aber Sie werden sich in der Gemeinschaft stärken“, prophezeite Eiderstedts Amtsdirektor Herbert Lorenzen bei der Bekanntgabe der Wettbewerbsgewinner im Husumer Kreishaus. Zu den Bewerbern als Kooperationsraum zählte auch die vor großen Herausforderungen stehende Gemeinde Seeth. Ihr Konversionsprozess werde auf andere Weise intensiv begleitet, versprach Landrat Harrsen.